Nr. 2 / März 2010
weitere Informationen:
www. agmo.de

AGMO-Intern

Mitteilungen der AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen

Unterstützung der Heimatverbliebenen ist Pflicht für die Landsmannschaften

Mehrfach hat die AGMO e.V. eine stärkere politische Unterstützung der Heimatverbliebenen durch die ostdeutschen Landsmannschaften gefordert. Dabei ist es nicht nur eine Frage der Solidarität, sich für die Landsleute einzusetzen; die Frage nach dem Fortbestand der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen schließt die Frage nach deutschen Kindergärten und deutschen Grundschulen ein und ist wegweisend für die Frage nach dem Sinn landsmannschaftlicher Arbeit im 21. Jahrhundert.

Veränderungen in Europa: Chancen für Minderheiten

In den Resultaten der bisherigen politischen Entwicklung liegen sowohl Herausforderungen als auch Lösungsmöglichkeiten begründet: Aus den deutsch-polnischen Verträgen (1990 und 1991) folgt die Notwendigkeit einer inhaltlichen Neuausrichtung auf den Erhalt des ostdeutschen Kulturgutes in den Heimatgebieten. Gleichermaßen leitet sich aus der Einung Europas mit dem EU-Beitritt der Republik Polen im Jahr 2004 eine vorzügliche Chance für die Realisierung dieses Umgestaltungsprozesses ab. Letztendlich bedeutet nämlich die energische Unterstützung der Deutschen in der Heimat nichts anderes als den Erhalt eines lebendigen Kulturträgers.

Die Zukunft in der Heimat gestalten: Von der AGMO e.V. geförderter Deutschwettbewerb in Flößingen, Kreis Gleiwitz

Parallel zur Bewahrung der heimatlichen Kultur in Landesmuseen und Heimatstuben sollte somit verhindert werden, daß jenseits der Oder-Neiße-Linie die Zahl der in entsprechenden Vereinigungen organisierten Deutschen immer weiter abschmilzt. Die dort verbliebenen Repräsentanten ostpreußischer, westpreußischer, pommerscher, brandenburgischer und schlesischer, mithin deutscher Kultur, könnten dieses Kulturgut gemeinsam mit den nach 1945 angesiedelten Polen lebendig halten, würde man sie genug fördern. Hierfür ist jedoch die Wahrung und Stärkung der deutschen Identität notwendig, die in der unumgänglichen Pflege der Muttersprache zum Ausdruck kommt, d.h. in einer adäquaten und durchgehenden Unterrichtung vom Kindergarten an.

Zu denken geben sollte ebenfalls das 60jährige Jubiläum der Charta der deutschen Heimatvertriebenen, heißt es doch in diesem Manifest: „Wir werden jedes Beginnen mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeinten Europas gerichtet ist.“ Hierbei darf die Bedeutung des Kulturtransfers nicht übergangen werden: Die Heimatverbliebenen sind womöglich die besten Botschafter, die man sich vorstellen kann, da sie sowohl zur deutschen Nation als auch zu ihren polnischen Mitbürgern in Beziehungen stehen, die nicht durch Verträge und Gesetze vorgeschrieben, dafür aber gelebt werden müssen. Somit bergen die Deutschen in der Republik Polen ein hohes Potential zur Verwirklichung eines wahrhaft geeinten Europas – einem der wesentlichen Ziele landsmannschaftlicher Arbeit.

Ansätze im landsmannschaftlichen Bereich ausbauen

Jedoch scheint es, als ob nur die wenigsten landsmannschaftlichen Entscheidungsträger diese Möglichkeiten erkannt hätten. Eine gute Initiative ergriff 2009 der BdV Niedersachsen mit der von ihm in der BdV-Bundesversammlung erwirkten Entschließung (18.03.2009), die den Deutschen in der Heimat hinsichtlich eigener Bildungseinrichtungen den Rücken stärkt (vgl. AGMO-Intern 1/2010). Es ist zu hoffen, daß in Zukunft weitere Vertriebenenorganisationen diesem Vorbild folgen werden. Wenn in der Bundesrepublik Deutschland ein Bewußtsein für die heimatverbliebenen Deutschen in der Republik Polen entstehen soll, so kann dies nur schwerlich möglich sein, wenn schon die eigenen Landsleute keinen Schulterschluß zustande bringen. Hierfür muß jedoch seitens der Landsmannschaften erkannt werden, daß die Unterstützung der Heimatverbliebenen keinen Selbstzweck, sondern eine Sinngebung, d.h. Fortführung der eigenen Arbeit darstellt.

Inhaltsverzeichnis

Unterstützung der Heimatverbliebenen ist Pflicht...Seite 1
Nachruf für Georg Mordeja.....Seite 2
Nachruf für Leonhard Wochnik.....Seite 2
Zweisprachige Grundschule in Ratibor-Studen.....Seite 3
AGMO-Projekte zum Jahreswechsel.....Seite 3
30.000 deutsche Schüler um Oppeln.....Seite 3
AGMO-Mitgliederversammlung 2010.....Seite 4
Schlesiens Presse im Umbruch.....Seite 4

OMV-Beschluß: Umsetzung von Minderheitenrechten

Erfreulich ist, daß die Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung (OMV) anläßlich ihrer Bundesversammlung in Berlin vom 18. bis 19.12.2009, bei der Helmut Sauer als Vorsitzender und Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Pietsch (AGMO e.V.) als einer der Stellvertreter bestätigt worden sind, mehrere Beschlüsse gefaßt hat, von denen der zum deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrag von 1991 von besonderem Interesse ist. Der Bundesdelegiertentag der OMV hat festgestellt, daß wesentliche vertragliche Vereinbarungen des oben genannten Vertrages nicht umgesetzt worden sind. Hierzu zählen die Verpflichtung, Probleme im Zusammenhang mit Kulturgütern und Archivalien zu lösen, und die Zusage, den internationalen Standard für Minderheiten zu gewährleisten. „Vermißt wird insbesondere der Unterricht in der Muttersprache in den Gebieten, die heute noch einen beachtlichen deutschen Anteil aufweisen." Zur Begründung wird ausgeführt: „Der internationale Standard für Minderheiten, der u.a. auch Unterricht in der Muttersprache und in öffentlichen Bildungseinrichtungen sowie deren Gebrauch bei Behörden vorsieht, ist in Polen nicht gegeben."

Umdenken von Bundesregierung und im Bundestag?

Die AGMO e.V. begrüßt diese Forderung, weist sie doch seit vielen Jahren auf das fortdauernde Fehlen deutscher Kindergärten und deutscher Grundschulen hin, wie in der AGMO-Studie vom Spätsommer 2007, basierend auf Befragungen deutscher Vereinigungen (DFK), ausführlich dargestellt wurde. Nun wird sich OMV-Bundesvorsitzender Sauer an seine Parteivorsitzende Dr. Angela Merkel wenden müssen, um den Beschluß umzusetzen. Die Bundesregierung wird sich an ihren jahrzehntelangen Versprechen und an ihrer Obhuts- und Schutzpflicht auch für die in der Heimat verbliebenen Deutschen messen lassen müssen. Sollte die Bundeskanzlerin wie in anderen deutsch-polnischen Vorgängen schweigen und das Fehlen deutscher Kindergärten und Grundschulen nicht thematisieren wollen, gibt es noch die Möglichkeit einer parlamentarischen Anfrage an die Bundesregierung, die von dieser zu beantworten ist. Diesen Schritt könnte der Abgeordnete Brähmig als neu gewählter Vorsitzender der Gruppe Vertriebene und Flüchtlinge der CDU/CSU-Bundestagsfraktion über seine Fraktion gehen. Eine solche Anfrage ist auch anderen Fraktionen in Form einer kleinen Anfrage oder einzelnen Abgeordneten in Form von schriftlichen Einzelfragen gemäß den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages möglich.

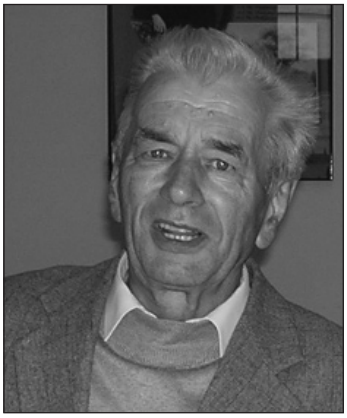
Nachruf für Georg Mordeja

Georg Mordeja, langjähriges Vorstandsmitglied und Leiter der Geschäftsstelle des DFK-Kreisverbandes Ratibor, ist zu Weihnachten 2009 im Alter von 82 Jahren in Ratibor-Markdorf nur wenige Wochen nach seiner Frau Generosa verstorben. Am 25.09.2009 feierten Georg und Generosa Mordeja das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Die AGMO e.V. hatte zu diesem Anlaß gratuliert und Dank für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit ausgesprochen. Mit Georg Mordeja hat die AGMO e.V. einen langjährigen, treuen Freund verloren, der von Anfang an die Wahrung der deutschen Identität und der deutschen Sprache verfolgte. Deshalb hatte er Kontakt zu Direktoren und Lehrkräften in Kindergärten und Grundschulen unterhalten, sich für den Deutschunterricht eingesetzt und zahlreiche Wettbewerbe in Zusammenarbeit mit Deutschlehrern initiiert. Die Preise sind oftmals von der AGMO e.V. zur Verfügung gestellt worden. Ein besonderes Anliegen war Georg Mordeja wie auch der AGMO e.V. die Hilfeleistung für die Schwächsten, und so blieb die Unterstützung des Kinderbehindertenheims der Franziskanerinnen in Kreuzenort bis zuletzt seine Herzensangelegenheit.

Kurz vor seinem Tod hat er noch seine langjährigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Grundschulen im Kreis Ratibor für die AGMO e.V. aufgeschrieben, gleichsam als Vermächtnis für seine Nachfolger. Die AGMO e.V. wird Georg Mordeja und seiner Frau Generosa ein ehrenvolles Andenken bewahren und die Arbeit auch in ihrem Sinne weiterführen.

Nachruf für Leonhard Wochnik

Unerwartet erhielt die AGMO e.V. die traurige Nachricht, daß Leonhard Wochnik, Vorsitzender des Eichendorff-Vereins in Lubowitz, am 20.01.2010 nach langer schwerer Krankheit verstorben ist.



Im November 2009 feierte Leonhard Wochnik noch seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß gratulierte die AGMO e.V. und wies auf seine Verdienste hin. Nun müssen wir Abschied nehmen von Leonhard Wochnik. Mit ihm haben Lubowitz, der Geburtsort des schlesischen Dichters Joseph von Eichendorff, und die AGMO e.V. einen treuen Freund und Bewahrer des lebendigen deutschen Kulturerbes Eichendorffs verloren. Die AGMO e.V. hat den Eichendorff-Verein regelmäßig unterstützt, zuletzt bei der Renovierung der Eichendorff-Mühle in Bresnitz. Stolz präsentierte Leonhard Wochnik anläßlich der AGMO-Vorstandsreise im Herbst 2008 das Eichendorff-Kultur- und Begegnungszentrum sowie das Eichendorff-Museum in Lubowitz und die renovierte Eichendorff-Mühle in Bresnitz (Eichendorffmühl). Die AGMO e.V. wird Leonhard Wochnik ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Zweisprachige Grundschule in Ratibor-Studen zwischenzeitlich aufgelöst

Der Vorstand des DFK Studen hatte die AGMO e.V. am 25.01.2010 über die kurzfristige Beendigung des zweisprachigen Unterrichts an der einzigen zweisprachigen Grundschule im Bezirk Schlesien informiert. Direktor Goldman hatte den Schülern und Eltern mitgeteilt, daß die Schule aufgrund von Unvereinbarkeit mit rechtlichen Vorschriften ab sofort wieder eine normale polnische Grundschule sei. Daraufhin hat der Elternrat der Schule Protest gegenüber dem Schuldirektor und dem Stadtpräsidenten Lenk in Ratibor eingelegt. Der Vorsitzende der AGMO e.V., Dipl.-Ing. Peter Oprzondek, hatte seinerseits Konsul Neudorfer in Oppeln um Intervention gebeten und am ersten Februar zahlreiche Politiker, Presseorgane sowie die Führungsspitze des DFK über die ungeheuerliche Situation unterrichtet. Am 10.02.2010 folgte ein Rundschreiben der AGMO e.V. Inzwischen gibt es Auskünfte vom DFK Studen, daß der zweisprachige Unterricht nach den Schulferien zum 01.03.2010 wieder aufgenommen werden soll. Eine schriftliche Bestätigung des Stadtpräsidenten lag zwar noch nicht vor, aber es sieht so aus, als ob sich die Proteste der Eltern gemeinsam mit dem DFK Studen und der AGMO e.V. gelohnt haben. Bedenklich stimmt allenfalls, daß keine schriftliche Begründung der Maßnahme zu erhalten ist und daß auch Schulen im Bezirk Oppeln ähnliche Schwierigkeiten haben sollen. Der Elternrat in Studen hatte in seinem Protestschreiben vom 24.01.2010 beanstandet: „Informationen, die während des Treffens unterbreitet wurden, sind auf unehrliche und tendenziöse Art und Weise übermittelt worden. Es hat den Anschein, als ob man (...) die Eltern mehr dazu überreden wollte die vorgeschlagenen Änderungen zu akzeptieren als die entstandene Situation zu erklären.“ Die AGMO e.V. wird weiter berichten und im Erfolgsfall der Schule die Fortsetzung der Projektförderung anbieten. Spenden werden weiterhin unter dem Stichwort **„Deutschunterricht“** erbeten.

AGMO-Projekte zum Jahreswechsel

Zum Jahreswechsel hat die AGMO e.V. zahlreiche Projekte mit DFK-Ortsverbänden realisiert. Im Herbst 2009 wurden zunächst Veranstaltungen wie das Kulturfest in Gleiwitz-Gröling, das Chortreffen in Ratibor anläßlich des Jubiläums des Eichendorff-Chores und Deutschwettbewerbe des DFK Breitenmarkt gefördert. Viktor Kik, Vorsitzender des DFK Breitenmarkt, veranstaltete in Zusammenarbeit mit Kindergarten, Grundschule und Gymnasium Wettbewerbe, die bis zum Jahresanfang 2010 fortdauerten. In der Advents- und Weihnachtszeit wurden weitere Weihnachtsfeiern mit Beteiligung der Kinder in deutscher Sprache und Wettbewerbe von der AGMO e.V. unterstützt, nämlich in Annatal, Hindenburg-Biskupitz, Gleiwitz-Gröling, Oppeln-Goslawitz, Ostenwalde, Peiskretscham und in Marienwerder. Besonders hervorzuheben sind die Weihnachtsliederwettbewerbe des DFK Flößingen und des DFK Laband im Kreis Gleiwitz, die seit Jahren mit großem Erfolg und persönlichen Einsatz von Frau Klaka und Herrn Malcherek durchgeführt werden. Die AGMO e.V. dankt allen Spendern für ihre Unterstützung, ohne die zahlreiche Wettbewerbe und Projekte nicht in dem Maße hätten gefördert werden können. Um weitere Unterstützung mittels Spenden für Projekte wie das Frühlingsliedersingen des DFK Flößingen und die Ausrüstung des zweisprachigen Kindergartens in Tworkau mit didaktischen Materialien wird unter dem Stichwort **„Wettbewerbe“** gebeten.

Weihnachten in Oppeln-Goslawitz

30.000 deutsche Schüler um Oppeln

Im Herbst 2009 nahm die Sejm-Kommission für Nationale und Ethnische Minderheiten eine zweitägige Untersuchung in der Region Oppeln vor. Hierzu berichtete der polnische Sender TVP Oppeln. Laut Kommission bestünden im Bezirk Oppeln geradezu vorbildliche Zustände in bezug auf die Minderheitenrechte: „Die deutsche Minderheit regiert in dieser Region mit und stellt in über einem Drittel der Gemeinden die Selbstverwaltungsorgane. Sie hat zweisprachige Ortsbezeichnungen, und 30.000 Kinder und Jugendliche lernen in den Schulen Deutsch als Muttersprache. Marek Ast, der Vorsitzende der Sejmkommission für Nationale und Ethnische Minderheiten bestätigt die ‚modellhafte Erledigung von Angelegenheiten‘, die mit der deutschen Minderheit zusammenhängen. Obwohl man die Situation der deutschen Minderheit in unserer Wojewodschaft als beispielhaft für die Europäische Union bezeichnen könnte, gibt es immer noch Probleme, die einer Lösung bedürfen. Sie betreffen vor allem die Angelegenheiten der Roma und der deutschen Denkmäler.“

AGMO e.V. kritisiert Minderheitenbericht

Die AGMO e.V. ist verwundert über den beschönigenden Bericht und daß ausgerechnet die Situation der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen als Vorbild für die Europäische Union gelten soll. Zweisprachige Ortsbezeichnungen sind grundsätzlich von einem Anteil an der Gesamtbevölkerung gemäß polnischer Volkszählung über 20 % und der Zustimmung des Gemeinderates abhängig, so daß die Zahl der Ortschaften mit deutschen Ortsschildern gering ist. Zum Deutschunterricht ist anzumerken, daß es noch immer keinen einzigen deutschen Kindergarten und keine einzige deutsche Grundschule gibt, was bei einer gesetzlichen Regelung und der Zahl von 30.000 Kindern und Jugendlichen (s.o.) als Skandal zu bezeichnen ist. Warum wird diese Diskriminierung in der EU kritiklos hingenommen und sogar noch als vorbildlich dargestellt?

AGMO-Mitgliederversammlung 2010

Die nächste Mitgliederversammlung der AGMO e.V. wird am Samstag, 24. April 2009 ab 11.00 Uhr stattfinden. Der Vorstand der AGMO e.V. bittet wieder um zahlreiche Teilnahme der Mitglieder. Das Hauptanliegen der AGMO e.V. – die flächendeckende Einführung deutscher Kindergärten und Grundschulen in den Wohngebieten der heimatverbliebenen Deutschen in der Republik Polen – und die Unterstützung kultureller DFK-Projekte stehen weiterhin im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit. In einem ausführlichen Jahresbericht wird der AGMO-Vorsitzende, Dipl.-Ing. Peter Oprzondek, zusammen mit seinen Vorstandskollegen über die Tätigkeit des letzten Jahres, besonders über die zahlreichen Projekte zur Unterstützung der deutschen Volksgruppe, berichten. Einladungen werden wie üblich fristgemäß unter Mitteilung der Tagesordnung an alle Mitglieder versandt werden. Der Tagungsort im Bonner Stadtzentrum wird mit der Einladung bekannt gegeben werden. Fragen werden von der Geschäftsstelle gerne beantwortet.

Schlesiens Presse im Umbruch

Bislang teilten zwei gedruckte Medien die aktuelle Berichterstattung über die deutsche Volksgruppe in Oberschlesien unter sich auf: Das freitags bei Silesiapress in Oppeln erscheinende „Schlesische Wochenblatt“ (SW) sowie das zweiwöchentlich von Alfred Theisen (Senfkorn Verlag) in Görlitz und St. Annaberg edierte Magazin „Oberschlesien“. Am 16.09.2009 erschien erstmals eine „Heimat“ betitelte Veröffentlichung in der „Nowa Trybuna Opolska“ (NTO), die seitdem immer mittwochs dieser polnischen Tageszeitung beiliegt. Auf vier Seiten wird ausschließlich auf Polnisch über das Verbandsleben der Deutschen im Bezirk Oppeln berichtet. Wenngleich sich die NTO mit dem Redakteur Krzysztof Ogiolda redaktionell verantwortlich zeichnet, liegt die Federführung bei der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien (SKGD). Für die Finanzierung kommt die Stiftung für die Entwicklung Schlesiens und Förderung lokaler Initiativen mit Sitz in Oppeln auf. Schon im Titel erhebt die neue Beilage den Anspruch, „Zeitung der Deutschen im Oppelner Schlesien“ („Tygodnik Niemców na Śląsku Opolskim“) zu sein.

Impressum

Herausgeber:
AGMO e.V. - Breite Str. 25 - 53111 Bonn
Tel. 0228/636859 - Fax 0228/690420
e-Post: agmo-bonn@arcor.de Internet: www.agmo.de
V.i.S.d.P. Dipl.-Ing. Peter Oprzondek
Redaktion: Martin Stender
Abdruck nur mit Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Die AGMO e.V. wurde im Jahre 1990 beim AG Bonn in das Vereinsregister eingetragen. Sie wurde 1980 als Arbeitsgemeinschaft Menschenrechtsverletzungen in Ostdeutschland (AGMO) gegründet.
Spendenkonto-Nr. 22 666 11 00,
BLZ 370 800 40, Dresdner Bank Bonn

Zeitungen für Oberschlesien

Schlesisches Wochenblatt

Damit läuft sie dem „Schlesischen Wochenblatt“ einen lang zementiert geglaubten Rang ab. Noch im Sommer des vergangenen Jahres (Nr. 27/09) titulierte es sich als „missionstragende Nischenzeitung“. Dem langjährigen Chefredakteur, Engelbert Miś, gelang es trotz finanzieller Zuwendung des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) nicht, es aus seiner Nische zu befreien. Auch nach Jahren wird nur ein Bruchteil der in ihrer Heimat verbliebenen Deutschen erreicht. Über die verkaufte Auflage können nur Mutmaßungen angestellt werden, da sich das SW keiner Auflagenkontrolle unterzieht. Unbestätigten Angaben zufolge werden von den 6.500 gedruckten Exemplaren mehrere Tausend Woche für Woche remittiert.

Hinter vorgehaltener Hand ist zu erfahren, daß das ifa im vergangenen Jahr die Fortführung der Finanzierung an eine personelle Neubesetzung geknüpft habe. Ursprünglich sollte der 67jährige Miś zum Jahreswechsel in den Ruhestand verabschiedet werden. Wie die AGMO e.V. bereits Anfang November 2009 erfuhr, fiel die Wahl des Nachfolgers auf Till Scholtz-Knobloch (Hannover). Bei Redaktionsschluß hat der 41jährige Politologe das Amt jedoch noch nicht angetreten.

Unzufriedenheit im DFK

Dem „Schlesischen Wochenblatt“ wird angesichts der engen Verflechtung mit der SKGD Oppeln zuweilen zu geringe Distanz nachgesagt. Es mag einer der Gründe sein, weshalb in letzter Zeit vermehrt Stimmen im DFK ein größeres Angebot an unabhängigen Medien fordern. Vor diesem Hintergrund fragt die AGMO e.V., ob der geplante Zusammenschluß von Silesiapress und Pro Futura die Stimmungslage nicht noch weiter anheizt. Pro Futura produziert deutschsprachige Hörfunk- und Fernsehsendungen für den polnischen Rundfunk. Hinzu kommt, daß das „Schlesische Wochenblatt“ weiterhin am Konzept der Zweisprachigkeit festhält und damit dem alltäglichen Gebrauch der „Sprache des Herzens“ im Wege steht. Ganz zu schweigen von der Internetseite der SKGD Oppeln (www.tskn.vdg.pl). Selbst die deutsche Fassung wartet mit auf Polnisch verfaßten Nachrichten auf, über denen zu allem Überdruß „There are no translations available“ prangt.